

# Strom schnellen

**AAE**  
naturenergie

## Zukunft Energie – spannend und herausfordernd

Die langjährige Erfahrung der AAE im Energiewesen vermittelt ein gutes Gefühl für das, was kommen kann, in welchem Rahmen sich Entwicklungen abspielen können und wie die energiepolitischen Vorgaben aussehen werden.

Das Thema Energiezukunft ist nicht mehr eine rein technische Prognose, sondern wird zunehmend bestimmt durch psychologische Vorgaben der Menschen, in denen sich die Sorge für Umwelt, Gesundheit und wirtschaftliche Lebensexistenz widerspiegelt. Jede Art von Energieerzeugung muss sich dieser Herausforderung stellen. So hat auch die Ökoenergieanwendung ihre Akzeptanzgrenzen kennen lernen müssen. Die zukünftige Entwicklung spielt sich daher innerhalb bestimmter bereits heute bekannter Rahmenbedingungen ab und ist zugleich Getriebene der Energieverbrauchsteigerung und der Erderwärmung.

Erneuerbare Energien boomen, doch für große Mengen sind die Voraussetzungen noch nicht gut genug. Weitere Entwicklungen geben ihnen aber beste Chancen sehr kräftig zu werden. Windenergie und Biomasse sind große Hoffnungsträger. Der Wasserkraftaus-

bau im Süßwasserbereich ist begrenzt. Die Sonnenenergie stellt am Wasserektor effiziente und sehenswerte Energiemengen, im Sonnenstrombereich (Photovoltaik) ist der Wirkungsgrad jedoch noch sehr gering daher wird intensiv am Technologiedurchbruch gearbeitet. Bei der fossilen CO<sub>2</sub>-Energie (Gas, Kohle, Öl) wird die Effizienz und Schadstofffilterung laufend verbessert, ist jedoch langfristig keine Lösung. Die Kernkraft, die bei Unfällen irreparable Schäden hinterlässt, findet nach wie vor als Technik seitens der Bevölkerung starke Ablehnung, wird aber von vielen Staaten – anstatt den erneuerbaren Energien – wieder forciert.

### Wie viel soll Energie kosten?

Nicht Geld regiert die Welt, sondern Energie. Wo es keine Energie gibt, stehen Räder still und Produktivität sinkt. Lebensstandard und Energiepreis stehen in direktem Zusammenhang. Ist

Energie ausreichend und preiswert vorhanden, dann stehen Menschen auch genügend lebenswichtige Produkte zur Verfügung. Energie kann aber auch mittelfristig Arbeitsplätze vermindern, da immer leistungsfähigere Maschinen große Mengen mit wenig Arbeitskraft erzeugen. Steigt der Energiepreis bei gleichzeitig stagnierenden Löhnen, kommt es zwangs-

läufig zu einer Wirtschaftsflaute. Der Geldzins ist eine sekundäre Folge und ein Gefährte dieses Szenarios. Wo liegt also die ausbalancierte Höhe des leistbaren Energiepreises? Er liegt folglich dort, wo der Preis/kWh ausreicht, um umweltfreundlich Energie im großen Stil auszubauen, aber keinesfalls so hoch, dass er die Waren für die Menschen zu sehr verteuert (Revolution).

Die freundlichen Gesichter des AAE-Naturstroms – Titelbild der neuen AAE Werbelinie

zwar vorangetrieben, deren Einsatz wird jedoch stark umstritten bleiben. Im Bereich Verkehr ist die Umstellung auf ökologische Treibstoffe (Biogase, Wasserstoff, Pflanzenöle etc.) unaufhaltsam angelaufen. Bestehende Stromtransportleitungen werden mit Supraleitern bestückt. Die Sonnenenergie bleibt weiterhin ein Geheimtipp und ist für eine große Überraschung gut. Sie kann die Entwicklung dominierend beeinflussen. Denn der Mensch wird weiterstreben – hin zu der Energiequelle, die ausreichend stark ist, um dem gesamten Erdball ein Leben mit besseren Bedingungen für alle Völker zu ermöglichen, ohne Mensch und Natur zu gefährden. Die Alpen Adria Energie AG versteht sich als kleiner aber wichtiger dynamischer Sporn in dieser positiven Entwicklung.

## Vorwort

### Umsetzungen – Potentiale – Stromstrategien

Nach langer Bewilligungsbürokratie werden Umsetzungsphasen als befreiend empfunden. Die AAE errichtete 2004 mehrere Ökostromkraftwerke, eine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Biogasanlage, ein Biodieselmotorkraftwerk und auch ein Kleinwasserkraftwerk in Slowenien. Auch der Windpark Südtalien, an dem sich die AAE beteiligt, folgt noch.

Auch freuen wir uns über den anhaltend stabilen Zuwachs an AAE-Naturstromkunden. Wir konnten auch zwei weitere Gemeinden dazu gewinnen. Im Jahr 2005 stehen Investitionen in die Windkraft bevor und zusätzlich entwickeln sich laufend neue Projekte. Die AAE wird immer öfter als kompetenter Partner für Kraftwerksrealisierungen und Beteiligungen angefordert. Mit Ende 2004 steht die AAE sehr kompakt da: Erfahrung in Planung, Bau und

Betrieb von Wasser-, Wind-, Biomasse(gas)kraftwerken, Stromnetzen und Naturstromhandel. Die AAE verfügt mit ihren Partnerfirmen über jene breite Palette an Fähigkeiten im Energiebereich, die Synergievorteile erst möglich machen. Da wir uns als Netzwerk von Naturstromerzeugern und Naturstromkunden verstehen, werden den AAE-Kunden demnächst auch Beteiligungen an Projekten angeboten. Der Kreislauf Naturstromerzeugung und Verbrauch soll für AAE-Kunden stets lückenlos nachvollziehbar sein. Aus unseren Kundengesprächen entnehmen wir die klare Botschaft „Weiterhin die Regionalität der Energieversorgung zu stärken, Persönlichkeit und Kundennähe zu bewahren und das Netzwerk Gleichgesinnter europäisch weiter auszubauen“.

Ing. Wilfried Klaus  
Vorstand AAE-AG



Postentgelt  
bar bezahlt

## Beteiligungen an der Alpen Adria Energie AG und deren Kraftwerksprojekten

Auf Grund der Nachfrage vieler AAE-Stromkunden, ob eine Beteiligung an der AAE-AG oder an einzelnen Kraftwerksprojekten der AAE möglich sei, werden nun Beteiligungsmodelle entwickelt. In Ausarbeitung ist ein Genussschein-Beteiligungsmodell an der AAE AG direkt als auch separate Direktbeteiligungen an einzelnen Naturstromkraftwerksprojekten. Interessenten können sich bereits ab jetzt bei uns melden und werden chronologisch gereiht und erhalten bei Fertigstellung der Beteiligungsmodelle nähere Informationen. Anfragen an [w.klaussjun@aae-energy.com](mailto:w.klaussjun@aae-energy.com) oder per Telefon unter 04715 222.

## AAE-Naturstrom nun auch in Italien

### ökovolt SÜDTIROL

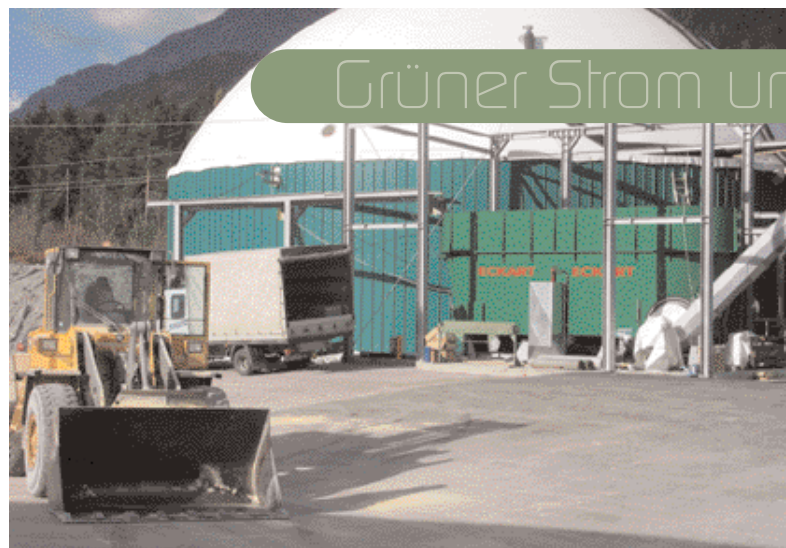
Auch Italien hat den Strommarkt bereits liberalisiert, jedoch mit dem Unterschied, dass zurzeit nur Gewerbebetriebe den Anbieter wechseln können – dies wird sich jedoch im kommenden Jahr ändern. Aus diesem Grund hat die AAE gemeinsam mit Südtiroler Naturstromerzeugern die Ökovolt Stromvertriebsgenossenschaft gegründet, welche bereits mit dem Naturstromhandel begonnen hat. Italienische Stromkunden haben nun wie in Österreich die Möglichkeit, sauberen Strom aus regionalen Kraftwerken zu beziehen und somit aktiv an einer sauberen Energiezukunft mitzuwirken.

## Sauberer Strom ohne Ende - Die Chance für Österreich

Der Weg zu 100 Prozent sauberer Stromversorgung in Österreich ist keine technische Angelegenheit, sondern eine Frage von



Bewusstsein, Herz und Hirn. Der Durchbruch muss in den Köpfen der Menschen stattfinden, damit saubere Energien ohne Ende in Österreich ihre verdiente Chance erhalten. ISBN 3-901626-44-1 / [www.uranus.at](http://www.uranus.at)



## Grüner Strom und Wärme aus grünem Gras

Die Biogasanlage wird noch vor Jahresende fertig gestellt. Indes steigt auch das Interesse an diesem Bauwerk, deshalb versuchen wir Fragen, wie z.B. wie das so funktioniert mit dem „Biogas“, nachfolgend zu beantworten.

AAE Biogasanlage II mit 250 kW elektrische Leistung und 2 Mio. kWh Jahreserzeugung

Die Biogasanlage funktioniert ähnlich dem Verdauungsvorgang einer Kuh. Verschiedene Gräser und Körner werden zuerst in großen Silos einsiliert (gelagert) und für die Fermentierung vorbereitet. Täglich wird dann eine gleiche Menge aus dem Silo entnommen und in einer Vorgrube mit Rindergülle vermischt, zerkleinert und als Brei in einen großen Fermentersilo eingefüllt. In diesem Rundbehälter fermentiert der Brei unter ständigem Rühren bei einer Temperatur von ca. 35–40 °C. Auf diese Weise wandelt sich ein Teil des flüssigen Breis in Biogas (Methangas) um. Das Biogas treibt einen Gasmotor und dieser den Stromgenerator an - dabei entsteht Öko-

strom und Ökowärme. Zurück bleibt eine braune Flüssigkeit, welche als Edelsubstrat bezeichnet wird und als hochwertiger ökologischer Dünger auf die Felder aufgebracht wird. Damit schließt sich der Kreislauf.

### Interessanteste Biogaslösung Österreichs

Die Biogasanlage wurde mitten in die Würmlacher Felder positioniert, um den Fahrweg von Feld und Landwirtschaft zur Anlage zu verkürzen. In Würmlach wird das Biogas erzeugt, welches mittels einer Biogaspipeline zu den Fernwärmezentralen in Mauthen und Kötschach verlustlos weitergeleitet wird. Dort stehen die Motoren,

die den Vorort benötigten Ökostrom und die Ökowärme erzeugen, die in das bestehende Fernwärmenetz eingespeist wird. Zudem ermöglicht die Energie dieser Anlage eine große Fabrik von vormals Öl nun auf Ökowärme umzustellen.

### Energielandwirtschaft stabilisiert

Immer mehr Vorschriften zwingen den kleinen Landwirt zu Investitionen bei sinkenden Erlösen. Die Biogasanlage ermöglicht dem Nebenerwerbslandwirt die weitere Bewirtschaftung seiner Felder und den großen Viehlandwirten die Veredelung ihrer Gülle zu einem Edeldünger und den Absatz von Überschüssen in guten Jahren.



AAE Biogasanlage I im Bau – 500 kW elektrische Leistung und 4 Mio. kWh Jahreserzeugung



Die erste Erntung für neu errichteten AAE Biogasanlagen

## „Windräder“ unter Wasser – Energiequellen der Zukunft?



Die Stromgewinnung aus Stauseen und Flusskraftwerken ist seit Jahren bekannt, bewährt und deckt ca. ein Fünftel des gesamten Strombedarfs.

Die Nutzung der Wasserkraft durch Meeresströmungen

Anders sieht es hingegen bei der Stromgewinnung aus den Gezeiten (Ebbe/Flut) aus. Derzeit fehlt es an einer marktreifen Technologie, um die Gewalt des Meeres in elektrischen Strom umzuwandeln. Ein interessanter Weg in die richtige Richtung stellt ein britisch-deutsches Projekt dar. Im Bristol Channel vor der englischen Küste wurde eine Art Windpark unter Wasser installiert und funktioniert tatsächlich ähnlich einem Windrad. Die Gezeiten treiben die Flügel an und erzeugen somit die Energie. Wirtschaftlich rentabel werden diese Kraftwerke

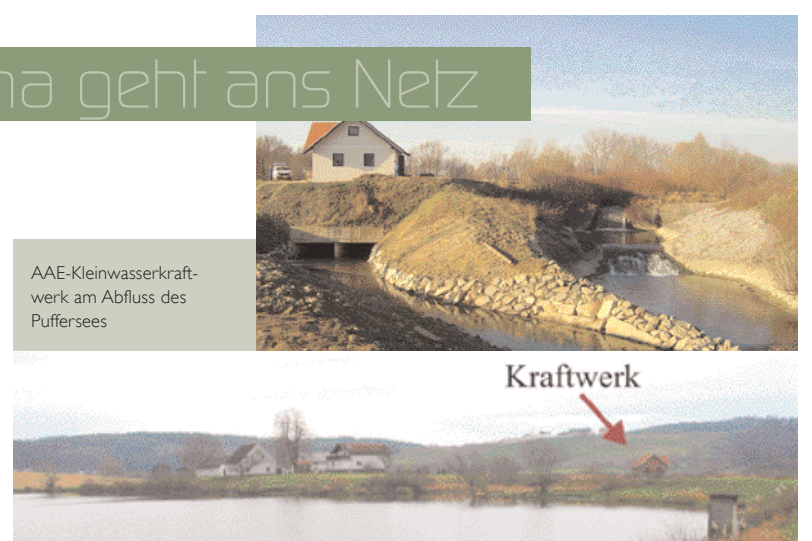
ab einer Strömungsgeschwindigkeit von etwa 2 bis 2,5 m/sec. In Europa sind bisher 100 Standorte mit einem Potential von 12 Gigawatt bekannt, die sich für die Aufstellung eines solchen Strömungskraftwerkes eignen würden – das Potenzial außerhalb Europas ist noch größer. Vor allem Meerengen, Meeresbuchten und Gebiete zwischen Inseln bieten ideale Bedingungen. Ursprünglich war der Prototyp auf eine Leistung von 300 kW ausgelegt – im Betrieb konnte dieser Wert um 25 % übertroffen werden. Das Projekt im Internet: <http://www.marineturbines.com>

## Kleinwasserkraftwerk Mocna geht ans Netz

Nach einer Bauzeit von knapp einem Jahr wird nun in Slowenien das erste AAE-Kraftwerk in Betrieb genommen.

Das Kleinwasserkraftwerke (KWKW) Mocna befindet sich in der Nähe von Maribor und liegt an einem von drei Hochwasser-Buffer-Seen. Zur Energieerzeugung wird ein Teil des Überlaufwassers ver-

wendet und zwei 70 kW Turbinen erzeugen ca. 700.000 kWh (sauberer Strom für ca. 200 Haushalte). Die erfolgreiche Bauleitung lag in den Händen des Geschäftsführers der AAE-Slowenija, Dipl. Ing. Anton Korosec.



AAE-Kleinwasserkraftwerk am Abfluss des Puffersees

Kraftwerk

Grander-Vertrieb steigt um auf sauberen Naturstrom. Ganzheitliches Umweltdenken ist der Grund dafür.

## Belebtes Wasser und sauberer Strom



ganzheitliches Umweltdenken.

Was für die Firma gilt, gilt selbstverständlich auch im privaten Bereich, der private Haushalt wurde ebenfalls auf sauberen AAE-Naturstrom umgestellt. Besonders schön ist es, wenn ein Gedanke in Bewegung gerät und sich weiter verbreitet. Nach der Firma und dem Firmenchef sind auch bereits die ersten Grander-Fachberater, knapp 80 sind in Österreich tätig, auf sauberen Strom umgestiegen. Stellvertretend für andere Umsteiger meint der Vertriebsleiter für Westösterreich Harald Watzdorf: „Man bekommt plötzlich eine andere Beziehung zum Strom, wenn man weiß woher er kommt und die Garantie hat, keinen Atomstrom zu verwenden. Man hat ein gutes Gewissen, wenn man elektrischen Strom nutzt und

es ist etwas von sportlichem Ehrgeiz damit verbunden, Atomstrom aus dem Netz zu verdrängen, daher versuche ich auch möglichst viele Bekannte davon zu überzeugen. Zuerst wollen mir die meisten gar nicht glauben, wie einfach es ist und dass der Kostenunterschied so gut wie keine Rolle spielt!“ Umgekehrt wird die Grander®-Technologie seit Jahren im Hotel Post, der Zentrale der AAE in Kötschach eingesetzt. Eine schöne Partnerschaft.

### Nähere Information

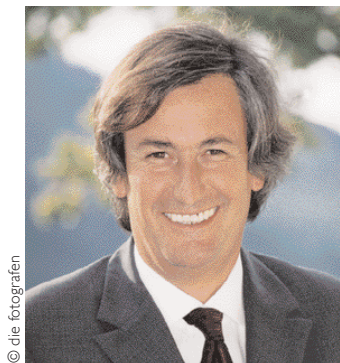
U.V.O. VERTRIEBS GMBH  
Heilbadstraße 827, A-6100 Seefeld  
Tel.: +43/(0)5212 4192  
Fax: +43/(0)5212 4192 28  
uvo-austria@grander.com

Die „Wasserbelebung“ nach Johann Grander aus Jochberg in Tirol wird heute weltweit eingesetzt. Mehr als 200.000 zufriedene Anwender in allen Bereichen, in denen Wasser eine Rolle spielt, wird die Belebung eingesetzt. Nach dem erfolgreichen Einsatz im privaten Bereich, die Geräte werden in die Hauswasserleitung eingebaut, erzielte die Grander®-Technologie in den letzten Jahren großartige Erfolge im industriellen Einsatz. Namhafte Industriebetriebe wie die österreichische Firma ISOSPORT, die unter anderem Renn-

beläge für Spitzenschiffrer herstellen, oder die Münchener Firma OCE setzen die Grander®-Technologie erfolgreich in ihren Kühlkreisläufen ein. Seither kann in den Betrieben weitestgehend auf den Einsatz von Bioziden, also keimtötenden Chemikalien verzichtet werden. Der besondere Verdienst von Johann Grander neben seiner Erfindung ist es, dass es ihm gelungen ist, eine Diskussion über den Wert des Wassers und seine unbekanntes Eigenschaften entfacht zu haben. Immer mehr Wissenschaftler und Forscher fragen sich, ob sich hinter dem Element Wasser nicht mehr versteckt als die einfache chemische Formel H<sub>2</sub>O. Vertrieben wird die Grander®-Technologie von der Seefelder Firma U.V.O.

Der Firmenchef Mag. Peter Ortner, ein gebürtiger Osttiroler, setzt auf

„Man kann nicht einerseits für die Durchsetzung des großen Wassergedankens von Johann Grander kämpfen und andererseits im Betrieb Atomstrom verwenden“, meint Mag. Ortner.



© die fotografieren

## Kurzberichte über AAE-Projekte

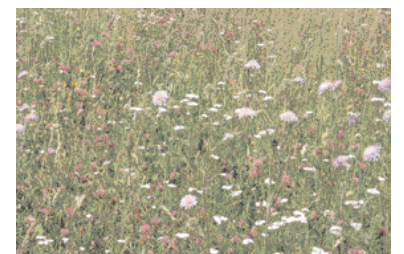
Nach der erfolgreichen Realisierungsabwicklung 2004 folgen in den kommenden 2 Jahren weitere Ökokraftwerksbauten.

### Windkraft



In Slowenien ist die Errichtung einer 2 MW-Windturbine geplant, sozusagen als Vorreiter eines größeren Windparks, in Tschechien steht nach dem Beschluss des Energiegesetzes, ebenfalls eine erste kleine Windenergieinvestition ins Haus. Die in Süditalien bereits begonnene Windparkbeteiligung wurde durch einen Einspruch vorläufig gestoppt. Es soll aber im kommenden Jahr zur abschließenden Realisierung kommen.

### Biomasse



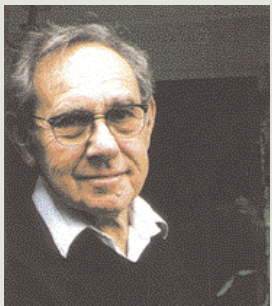
Die Umsetzung eines Biomasse-Fernheizwerkes in Slowenien wird immer realistischer. Genaue Zeitangaben können auf Grund der Abhängigkeit von teilweise noch ausstehenden Bewilligungen und laufender Änderungen der Energiegesetze nicht gegeben werden. Es ist daher wichtig, mehrere Projekte parallel zu verhandeln.

### AAE-Technikcenter



Die gestiegene Anzahl von Kraftwerken erforderte den Aufbau eines Wartungsteams, damit die Verfügbarkeit der Kraftwerke durch die eigene Betreuung optimiert werden kann. Aus diesem Grund wandelte die AAE ein dafür gut geeignetes Wirtschaftsgebäude in ein Technikcenter für Kraftwerks- und Netzwartung um.

## AAE-Kunden: Unser Strom ist sauber



„Als langjähriger Naturstrombezieher und Gegner von Atomkraft bin ich für saubere Alpen Adria Energie anstatt von Tschernobyl und Hiroshima.“

Otto Tausig, Burgschauspieler



„Ich beziehe saubere Naturenergie, weil sie die einzig wirksame, ungefährliche und aufrechterhaltbare Alternative zur Atomenergie bei wachsendem Stromverbrauch und versiegenden Öl- & Gasquellen ist“, so Freda Meissner-Blau, AAE-Kundin der ersten Stunde.

Freda Meissner-Blau

„Ich bin selbst Betreiber des ersten Windparks in Österreich und versuche stets mit meinem Konsum die Weichen in eine sonnige Zukunft zu stellen. Vom Naturstromangebot bin ich überzeugt und freue mich daher dabei zu sein. Ich hoffe, dass viele mitmachen, denn Zukunft beginnt heute.“

Gerhard Fallent, design. GF Bundesverband Photovoltaik, GF Windpark Laussa



„Als Klimabündnisgemeinde sind wir um unsere Umwelt sehr bemüht. So sind nun unter anderem ein Fernwärmewerk und eine Fotovoltaikanlage geplant. Dass unsere Stromversorgung mit sauberer Energie, also mit Naturstrom, erfolgt, ist uns eine Selbstverständlichkeit.“

Bgm. Josef Hartwagner, Gemeinde Rossbach



„Wir beziehen seit Juli 2003 Alpen Adria Naturstrom und den sogar günstiger als beim Landesanbieter. Die eigene Naturstromerzeugung der Alpen Adria Energie AG hat uns überzeugt. Die AAE ist uns ein idealer und vertrauenswürdiger Partner“

Johannes Gutmann, GF Sonnentor



„Österreich aus erneuerbarer Energie zu versorgen, kann nur dann funktionieren, wenn jeder bereit ist, seinen Teil dazu beizutragen, daher beziehe ich saubere Alpen Adria Energie.“

Staatssekretärin Ursula Haubner



### Gratulation an Wolfgang Dabernig

Das gesamte Team der Alpen Adria Energie AG gratuliert AAE-Naturstrombezieher Wolfgang Dabernig aus Kötschach ganz herzlich zur Silber und Bronze-Medaille bei den Paralympics 2004 in Athen.

Die AAE beliefert bereits 4 Biohotels mit Naturstrom

418 Weine in kontrolliert biologischer Qualität aus Österreich, Deutschland und Italien rangen um den Sieg.



## Die besten Weine ohne Doping

Nachdem 13 hochkarätige Juroren, ebenfalls aus allen drei Ländern, in 12 Weinkategorien die Wahl getroffen hatten, wurde am 15. Oktober, im Rogner-Bad Blumau das Ergebnis verkündet: Für Österreich siegen das Burgenland und Niederösterreich, Deutschland punktet in beinahe allen Kategorien, und bei den Italienern haben die Südtiroler die Nase vorn. Über eines sind sich alle Juroren und die Festgäste einig: Wein in Bio-Qualität lässt keine Wünsche mehr offen.

Wie findet man die besten Weine für die Mitglieder der BIO-Hotels?

Mit einem Wettbewerb. Es war der erste große Weinpreis, den der Verein in

Österreich, Deutschland und Italien ausschrieb. Die Einreichungen von über 100 Weingütern waren überwältigend.

Die Suche nach den besten Weinen ohne Doping war viel versprechend: unter den Einreichungen konnten internationale Top-Juroren auswählen. Im September haben 13 Diplomsomme-

liers, Weinakademiker und Oenologen die Weine blind verkostet, die 36 nominierten Weine wurden am Freitag, 15. 10. 04 im Rogner Bad Blumau gefeiert, die Ergebnisse mit viel Applaus der Öffentlichkeit präsentiert. Die Trophäen „Best of Bio - Wine 2004“ gingen an 25 erfolgreiche Winzer aus

Deutschland, Österreich und Italien. Viele Überraschungen haben mit so manchem Vorurteil aufgeräumt. Weit über den Erwartungen haben sich die Weingüter aus Deutschland geschlagen, die Österreicher konnten sich vor allem bei Chardonnay durchsetzen aber auch bei Burgunder gut behaupten.

„Das Niveau der Weine war sensationell“ war der Eindruck vieler Besucher und der Obmann der BIO-Hotels, Hotelier im Salzburger Wolf-Dietrich, Armin Schmelzle zieht seinen Schluss: „wenn die Bioweine auch so toll schmecken, warum sollte ich dann noch andere trinken?“

Die Ergebnisse der Verkostungen sowie Bilder von der Gala im Rogner-Bad Blumau gibt es unter: [www.bio-hotels.info/weinpreis](http://www.bio-hotels.info/weinpreis)



Energiespartipps:

### ■ Backen mit dem E-Herd

Die Verwendung von Umluft-/Heißluftbacköfen kann Ihnen sehr beim Stromsparen helfen. Ein Backofen mit Heißluftfunktion spart gegenüber eines Backofens ohne Heißluftfunktion pro Backdurchlauf bis zu 30 % Energie. Durch den Ventilator im Inneren des Ofens wird die heiße Luft gleichmäßig verteilt und es können sogar mehrere Bleche übereinander im Ofen sein.

### ■ Elektrische Kleingeräte

Elektrische Kleingeräte wie Mixer, Dosenöffner, Toaster oder Rasierapparate verbrauchen ca. 8 % des Haushaltsstrombedarfs (wenn nicht gerade mit Strom geheizt wird). Da Geräte, die elektrische Wärme erzeugen, um einiges sparsamer sind als Großgeräte, ist es empfehlenswert, diese zu verwenden (z.B. Wasser mit dem Wasserkocher erhitzen statt mit dem E-Herd).

### ■ Kühlschrank

Beim Kauf eines Kühlschranks sollte man unbedingt auf seine Energieeffizienzklasse achten. Die Effizienzklasse bewegt sich von A bis G und man findet sie in Form eines Aufklebers am Gerät. Auf alle Fälle sollte das Gerät die Klasse A oder B besitzen. Weiters ist auch darauf zu achten, wo man das Gerät aufstellt. Ein Platz mit hoher Sonneneinstrahlung oder neben einem Herd wird eher ungünstig sein. Achten Sie auch darauf, dass genügend Luft an die Wärme-Tauscher kommen kann.

### ■ Kochgeschirr

Immer das richtige Kochgeschirr benutzen. Töpfe sollten plan auf der Herdplatte aufliegen. Unebene Töpfe übertragen die Wärme nur schlecht. Der Topfboden darf niemals kleiner und höchstens 1 bis 2 cm größer im Durchmesser als die Herdplatte sein.

## Naturstrom – jetzt erst recht!



Dr. Hans Kronberger, Experte im Bereich Erneuerbare Energie, EU-Abgeordneter zum Europäischen Parlament 1996-2004, Vizepräsident von Eurosolar International und Bestsellerautor (Blut für Öl, Auf der Spur des Wasserrätsels u.a. – übersetzt in 11 Welt Sprachen), [www.kronberger.net](http://www.kronberger.net)

Die Diskussion über eine saubere Stromproduktion aus Sonne, Wasser, Wind und Biomasse wurde in den letzten Wochen in den Medien öffentlich geführt.

Erstmals gab es einen offenen Streit um die Frage woher in Zukunft unser Strom kommen soll. Jedoch anstatt den Ausbau hoffnungsvoller Technologien mit sauberer Stromproduktion ohne CO2 Ausstoß oder radioaktiven Risiken zu forcieren, steigt die Politik mit reinen Kostenargumenten auf die Bremse. Das relativ gut funktionierende Ökostromgesetz, das in Österreich zu einem Entwicklungssprung für saubere Stromproduktion geführt hat, soll auf

ein Minimum reduziert werden. Was nun? Jammern ist der falsche Zugang! Eine offene Diskussion ist gefragt. Die gesamte Gesellschaft muss sich diesem Problem stellen. Erdöl, Gas und Kohle werden derzeit nicht nur unerschwinglich teuer sondern gehen schneller zur Neige als wir uns heute vorstellen können. Allein wenn die Industrialisierung Chinas anhält sind alle Prognosen über die Verfügbarkeit von billigem Öl, von Kohle und Gas völlig falsch. Die minimalen Mehr-

völlig falsch. Die minimalen Mehrkosten von sauberem Strom werden dann bedeutungslos sein gegenüber den auf uns zukommenden Belastungen, die ein verknappter Energiemarkt mit sich bringt.

Eines ist sicher: Die Rohstoffquellen werden noch heißer umkämpft sein als heute, die Preise werden weiter steigen (Öl um nur 50 Dollar pro Barrel wird es nicht mehr geben) und nur wer heute die Zukunft plant wird sie morgen sorgenfrei erleben können.